

Don Giovanni

2002, Acryl, Sand / Lwd.

100 x 100

Auf der schneeweißen Bühne passiert ein Mord: Don Giovanni ersticht den Komtur, den Vater von Donna Anna, die gerade einem Verführungsversuch von Don Giovanni entkommen ist. Es bleibt ein Blutfleck an der weißen Wand.

Am Schluss der Oper steht in der Interpretation von Martin Kusej ein weiterer Mord: Don Giovanni wird von seinem Diener Leporello erstochen.

Dazwischen gefällt sich Don Giovanni als unersättlicher Frauenheld und zynischer Verführer.

Die beiden Morde umrahmen die Silhouette einer Frau, in der sich all die Dramatik der Handlung widerspiegelt: ein Labyrinth der Gefühle, zerbrochene Herzen, Unterwerfung, Verzweiflung, Erotik. Man findet das Karo im Kostüm des Leporello ebenso zitiert wie die Dessous der vielen Frauen, um die sich Don Giovanni immer bemüht hat – bis er im Libretto von Lorenzo da Ponte zur Hölle fährt. Oder eben, wie hier in Salzburg, ermordet wird.

Diese Inszenierung von Mozarts „Don Giovanni“ 2002 war ein Highlight der Operngeschichte, brachte sie doch den internationalen Durchbruch von Anna Netrebko.

Salzburger Festspiele 2002:

Dirigent: Nikolaus Harnoncourt

Regie: Martin Kusej

Bühnenbild: Martin Zehetgruber